

54. MELONES, von *Cucumis Melo* Bot.)
 Melonen. Wild im Calmückenlande, in
 der Levante, Ukraine. (Abb. Blachw. 329.)

Es gibt eine Menge von Varietäten, unter denen die Kantalupe die vorzüglichste ist, und sich durch ein festeres, gewürzhafteres Fleisch auszeichnet. Die Melonen überhaupt enthalten einen süßlicht-wässrichten, etwas gewürzhaften Saft. Sie sind daher sehr stark kühlend, und erregen leicht Schmerzen im Leibe und Durchfälle. Man empfiehlt sie ebenfalls in Fiebern, um zu kühlen, und in Schwindfuchten, um den schnellen Puls, die Wälzung und fliegende Hitze zu mildern.

V. Hülsenfrüchte, Schotenfrüchte, Legumina.

[Die Hülsenfrüchte geben nach dem Grade ihrer Reife ganz verschiedene Nahrungsmittel. Die sehr jungen Hülsenfrüchte, welche meistens auch mit den Schoten genossen werden können, sind eine leicht verdauliche, ziemlich nahrhafte, erfrischende, auch den meisten Kranken und Genesenden sehr dienliche Speise. Die völlig reifen Samen dieser Gewächse enthalten zwar sehr viel nährende Theile; sind aber schwer verdaulich und blähen stark. Sie dürfen selbst von Gesunden nur in geringer Menge genossen werden. Häufiger, als geschieht, sollte man sie mit leichten, weniger nährenden Gemüsen, mit Karotten u. s. w. verbind-

den. — Wiederholte Beobachtungen haben gezeigt, daß oft die beste Eiterung durch eine Mahlzeit von gelben Erbsen, trocknen Bohnen oder Linfen schnell verdorben wird.]

55. PISA. (von *Pisum sativum* Bot.) Erbsen. (Abb. Blackw. 83. Lamarck. 633.)

Die jungen zarten und frischen Erbsen gehören unter die gefunden und leicht verdaulichen Speisen. Die alten getrockneten Erbsen enthalten mehlicht - schleimichte Bestandtheile mit vielen erdigen Theilen untermischt, und liefern daher eine schwere Nahrung. Mit Wasser gerieben geben sie eine Art Pflanzenmilch. In manchen Gegenden bereitet man aus dem Mehl derselben Brod und mancherlei andere Speisen. Es ist aber ein festes schweres Brod von bitterm Geschmack.

56. PHASEOLI. (von *Phaseolus vulgaris* Bot.) Vicebohnen, Türkische Bohnen; Schwertbohnen; Perlbohnen. Wild in Ostindien.

Die jungen grünen Schoten sind leicht verdaulich und nährend. Die reifen Saamen enthalten viel Luft und blähen stärker, als die Erbsen.

57. FABAE. (*Vicia Faba* Bot.) Große Bohnen, Saubohnen. Wild in Persien. (Abb. Blackw. 19.)

Die Bohnen enthalten ein schleimichtes Wesen, und sind ebenfalls stark blähend. Die Hülfsen, selbst der jungen Bohnen, sind hart, schwer verdaulich und wenig schmackhaft.

Das Bohnenmehl (*Farina fabarum*) wird äußerlich zu erweichenden Umschlägen angewendet.

[Die Feldbohnen, eine Varietät mit kleineren Saamen, haben reif mehr Bitteres, als die Gartenbohnen, und werden in manchen Gegenden von der ärmeren Volksklasse als ein ziemlich schmackhaftes Surrogat des Kaffees benützt. — Eben diesen Kaffee gebrauchen jene Leute, stark concentrirt, oft mit merklichem Nutzen gegen oedematose Geschwülste, besonders nach Wechselfiebern und nach acuten Exanthenen.

58. LENTES. (*Ervum Lens B.*) *Linfen.*
Wild zwischen dem Getraide und häufig gebaut.

Werden blofs trocken, zur Abwechfelung mit andern Wintergemüfen, genoffen. Wegen ihrer Kleinheit werden fie oft unzerkäu't verschluckt, und find dann durchaus unverdaulich. Kindern follte man fie nie geben.]